

MARKT-INFORMATION

Stäfa, 12. Mai 2017

Kalifornische Mandeln: Verladungen April 2017

Der Monatsstatistik des Almond Board of California entnehmen wir folgende Zahlen:

	Saison 16/17	Saison 15/16
Carry-In per 1. August	412.0	376.6
Anlieferungen aus neuer Ernte	2'132.1	1'891.2
Verlust und Abfall	<u>- 42.6</u>	<u>- 37.8</u>
Total Verfügbarkeit	2'501.5	2'229.9
Vers Schiffungen seit 1. August:		
Inland	494.6	435.5
Export	1'104.5	885.1
Total	<u>- 1'599.1</u>	<u>- 1'320.6</u>
Errechneter Bestand	902.4	909.4
Gebucht, aber noch nicht verschifft:		
Inland	170.6	188.3
Export	239.4	244.3
Total	<u>- 410.0</u>	<u>- 432.6</u>
Effektive Verfügbarkeit	<u>492.4</u>	<u>476.8</u>

Alle Zahlen in Mio lbs; Abweichungen bei Addition/Subtraktion sind bedingt durch Rundungsdifferenzen

Im April hat Kalifornien 152 Mio lbs Mandeln verladen, 9.3 % weniger als im Vorjahresmonat. Insgesamt liegen die Verladungen damit noch 21 % über Vorjahreswerten.

Dank mildem Wetter entwickelt sich die Ernte 17 weiter gut. Welche Schäden als Folge der Dürre und der damit einhergehenden Beeinträchtigungen die Erträge schmälern werden bleibt abzusehen. Kalifornien betrachtet die subjektive Ernteschätzung von 2.2 Mia lbs als realistisch, so dass diese Zahl im Moment als Messlatte für die weitere Preisentwicklung dient.

Der weitere Verlauf dürfte sich mittelfristig unaufgeregt entwickeln. Der Ursprung betont allerdings, dass das Absatzwachstum der laufenden Kampagne mit einer Ernte von 2.2 Mia lbs nicht beibehalten werden kann. Gleichzeitig wird man bestrebt sein, auf aktuellem bis leicht höherem Niveau einen Teil der neuen Ernte vorzuverkaufen und so das Risiko zu verteilen. Auch die Käufer werden wohl angesichts des gegenwärtig insgesamt attraktiven Preisniveaus mindestens einen Teil des Bedarfes absichern. Dies dürfte langfristig gesehen durchaus sinnvoll sein, denn die Möglichkeit einer Abwärtsentwicklung der Preise ist relativ gering, wahrscheinlicher scheint, dass mit einsetzender Nachfrage die Preise etwas anziehen werden.

Die objektive Ernteschätzung wird am 6. Juli erwartet. Sollte diese über der subjektiven Schätzung ausfallen, so wäre damit die Basis für weiter steigende Verladungen gelegt. Eine tiefere Zahl hingegen müsste zwingend zu festeren Preisen führen, um so den Absatz zu bremsen.

Für weitere Informationen und konkrete Offerten stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung.